



EFFAT

EUROPEAN FEDERATION OF FOOD, AGRICULTURE AND TOURISM TRADE UNIONS

## Zusammenfassung der Ergebnisse der EFFAT Fleischkonferenz in Berlin am 20./21.6.2012

1. Das Consulting Unternehmen **GIRA** gab einen Überblick über die Situation der europäischen Fleischindustrie. Offizielle Daten und Statistiken über die Beschäftigungsverhältnisse in der europäischen Fleischindustrie sind nur in sehr begrenztem Maße vorhanden. Ein Bereich, in dem eine erhebliche Lücke besteht, sind Lohndaten, und wir haben mithilfe von Teilnehmern, die Erhebungen vornehmen, eine **Grobanalyse über Industrielöhne** nach Land durchgeführt. Dennoch drängen wir bei der **EU** weiterhin darauf, **regelmäßig Daten über die Beschäftigung in dem Sektor zu erheben**. Mit dem schriftlichen Bericht von GIRA ist nach der Sommerpause zu rechnen. Außerdem haben wir mit der IUL ein Projekt zur **Erhebung von Gewerkschaftsvertretern** in großen Fleischkonzernen gestartet. Wir erarbeiten derzeit einen Fragebogen, um relevante Daten zusammenzutragen. Dabei sind wir auf die Informationen und die Unterstützung unserer Mitgliedsorganisationen angewiesen.
2. Die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen haben sich weiter verschlechtert, zum Teil wegen des **neoliberalen Euro-Plus-Paktes der EU**, mit dem nationale Mindestlöhne reduziert, Arbeitsgesetze dereguliert und Lohnerhöhungen begrenzt werden. Die europäische Gewerkschaftsbewegung fordert die EU auf, **die volle Autonomie der nationalen Tarifverhandlungen zu respektieren**.
3. Auf der politischen Ebene haben die europäischen Gewerkschaften trotz aller Kritik an der EU auch **Fortschritte** erzielt: Es gibt europäische gesetzliche Mindeststandards für Teilzeitbeschäftigte, befristet Beschäftigte, entsandte Arbeitnehmer und die Gleichstellung von **Leiharbeitnehmern** mit fest angestellten Arbeitnehmern. Insbesondere diese Richtlinie ist jetzt dringend in den Unternehmen umzusetzen. EFFAT hat dazu für die Mitgliedsorganisationen ein **Informationsblatt in 13 verschiedenen Sprachen** entworfen, wie mit Leiharbeit in der Betrieben verfahren werden soll. Zu prüfen ist darüber hinaus, inwieweit eine **Registrierung von Wanderarbeitnehmern** den Missbrauch verhindern könnte.
4. Die starke Nachfragemacht des **Lebensmitteleinzelhandels** verstärkt den Kostendruck auf die Lebensmittelindustrie, die diesen Druck oft genug an die Arbeitnehmer weitergibt. Deshalb setzt sich EFFAT seit vielen Jahren für eine europäische Regelung ein, die für ein faires Verhältnis zwischen Handel und Industrie sorgt. Im Juli erwarten wir den Entwurf eines Verhaltenskodexes, den Handel, Industrie und Landwirtschaft ausgehandelt haben. Wir befürchten allerdings, dass dieser Kodex viel zu schwach sein wird und kaum über die Einhaltung geltender

gesetzlicher Vorschriften hinausgehen wird. Sodass wir davon ausgehen, dass eine freiwillige Lösung der Industrie keinen Fortschritt bringt. Wir prüfen weiterhin, wie wir auf Einzelhändler Druck ausüben können, damit diese ihre **Verantwortung für Lieferketten** übernehmen, und fordern den europäischen Gesetzgeber auf, diesbezüglich Maßnahmen zu ergreifen.

5. EFFAT wird in Mittel investieren, um **Arbeitnehmervertreter in Fleischkonzernen** (vor allem transnationalen Konzernen wie Danish Crown und Vion) zu unterstützen, und richtet ein **Netz mit einer speziellen Website** ein, um ihnen zu helfen, sich gegenseitig Unterstützung in Bezug auf Organisation, Konflikte und Verhandlungen zu geben. Wir werden es auch dafür verwenden, Informationen über sprachliche Ressourcen zu verbreiten, und werden längerfristig auch die Möglichkeiten prüfen, Online-Kampagnentools zu benutzen.
6. Die EFFAT-Mitgliedsgewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (**NGG**) hat gegen Sozialdumping im deutschen Fleischsektor (dem größten und am schnellsten wachsenden in Europa) gekämpft. Auch wenn Einigkeit darüber besteht, dass Mindestlöhne niemals Tarifverhandlungen ersetzen können, wird die Einführung von Mindestlöhnen, die für alle Arbeitnehmer des Fleischsektors gelten, ein wesentlicher Schritt in diesen Bemühungen sein. NGG hat in ihrem Kampf für die Einrichtung eines Mindestlohnes in Deutschland wichtige Fortschritte erzielt. NGG ist es gemeinsam mit Verdi gelungen, den gesamten DGB für die Forderung nach einem **allgemeinen und verbindlichen Mindestlohn in Deutschland** zu gewinnen. Außerdem unterstützen mittlerweile mehr als 85 % aller Deutschen aufgrund der Mindestlohn-Kampagne der deutschen Gewerkschaften die Einführung eines Mindestlohnes. Mittlerweile wurde bereits ein Mindestlohn in verschiedenen Sektoren eingeführt. NGG hat auch wichtige Fortschritte in der gewerkschaftlichen Organisation von Arbeitern in der deutschen Fleischindustrie gemacht und insbesondere ein Projekt zur Organisation von ausländischen Arbeitern begonnen.
7. Die Gewerkschaften stehen vor der gewaltigen Herausforderung, die Mehrheit der **Wanderarbeitnehmer** in dieser Industrie zu organisieren. Sprachliche und kulturelle Barrieren verschärfen die häufig durch unterschiedliche Vertragsstatus verursachten Probleme. Viele EFFAT-Mitgliedsgewerkschaften, einschließlich SIPTU, UNITE und NNF, machen beachtliche Fortschritte mit der Organisation von Wanderarbeitern – sie setzen Organisatoren aus den Gemeinschaften der Wanderarbeiter selbst ein. EFFAT wird weiterhin derartige „Best Practice“-Beispiele sammeln und verbreiten, um den Mitgliedern zu helfen, ihre Mitgliedschaft und ihre Verhandlungsstärke im Fleischsektor zu erhöhen.
8. Im Kampf gegen soziales Dumping hat die Bekämpfung der prekären Beschäftigung oberste Priorität. Die Konferenzteilnehmer waren sich einig, dass die Ausbeutung von Leiharbeitnehmern und Scheinselbstständigkeit ein ernsthaftes Problem sind. EFFAT hat eine **europäische Charta zur prekären Beschäftigung** und eine Roadmap zu deren Umsetzung angenommen. Im Rahmen eines EU-Projektes wurde eine Bestandsaufnahme prekärer Beschäftigung in den EFFAT-Sektoren durchgeführt. Eine der wichtigen Schlussfolgerungen war, dass alle Arbeitnehmer, die am gleichen Ort die gleiche Arbeit verrichten, die gleichen Rechte haben und den gleichen Lohn erhalten müssen.

9. **EFFAT** hat ein **Informationsblatt „10 Punkte zur Bekämpfung der prekären Beschäftigung“** in 13 Sprachen erstellt und an die Mitgliedsorganisationen verteilt. Dieses Informationsblatt kann zusammen mit dem **„Leitfaden für Leiharbeit“** (Ziffer 3) sowohl in Tarifverhandlungen wie auch in Europäischen Betriebsräten (EBR) genutzt werden. Ziel ist der Grundsatz der Gleichbehandlung bei gleicher Arbeit am gleichen Arbeitsort.
10. Um die Zusammenarbeit zwischen Mitgliedsorganisationen zu verbessern, ist eine neue **Website zum Thema prekäre Arbeit** eingerichtet worden. Das Sekretariat hat Mitgliedsorganisationen gebeten, sachdienliche Beiträge wie etwa Geschichten, Erfolge usw. zu schicken.
11. Es wird ein **gewerkschaftlicher EFFAT-Koordinationsausschuss** für die Fleischindustrie eingerichtet, der die weiteren Aktivitäten auf europäischer Ebene planen und koordinieren soll.
12. Bei **Vion** sollen die Maßnahmen zur Einrichtung eines **EBR** forciert werden. Die niederländische Gewerkschaft FNV Bondgenoten wird mit dem Management die nächsten Schritte besprechen und das Netzwerk über die Ergebnisse des Gesprächs informieren.
13. NGG, Danish Food and Allied Workers' Union (NNF) und EFFAT werden **Gespräche mit der deutschen Arbeitsministerin von der Leyen** über Sozialdumping und unfairen Wettbewerb in der deutschen Fleischindustrie führen und das Netzwerk über die Ergebnisse der Gespräche informieren. Zur Unterstützung der NGG wurden eine **Resolution** und eine **Pressemitteilung** vereinbart und veröffentlicht.